WP-4-259 Solidarität sichern

Antragsteller*in:	LAG Gesundheit
Beschlussdatum:	29.11.2021

Text

Von Zeile 259 bis 261 einfügen:
Eingriffe ist die Fahrzeit nicht ausschlaggebend. Wichtiger ist es, dass eine durchgehend gute Qualität in der Patientenversorgung angeboten wird. Dazu gehört auch, dass - ausgehend von einer zwingend notwendigen besseren personellen und infrastrukturellen Ausstattung - das subjektive Wohlbefinden von Patient*innen und Beschäftigten einen zentralen Stellenwert im Krankenhausalltag erhalten muss.
Wir planen die Krankenhausversorgung so, dass sich die Krankenhäuser enger mit ambulanten

Begründung

Viele Patient*innen verbinden Krankenhausaufenthalte mit Ängsten und traumatischen Erfahrungen, die nicht allein (oder gar primär) von ihren Erkrankungen herrühren. Doch bereits vor der Corona-Pandemie verhinderten Ökonomisierungsdruck und Personalmangel, dass auf subjektive und psychische Bedürfnisse von Patient*innen und Beschäftigten ausreichend Rücksicht genommen werden kann. Ausgehend von einer zwingend notwendigen besseren personellen und infrastrukturellen Ausstattung, wollen wir einen Bewusstseinswandel einleiten und organisationale Routinen und Praktiken im Krankenhaus dahingehend untersuchen, inwiefern sie zum subjektiven Wohlbefinden von Patient*innen und Beschäftigten beitragen oder umgekehrt Ängste, Leidenserfahrungen und Stressfaktoren auslösen oder verschlimmern. Verschiedenste Instrumente (u.a. Fortbildungen, Monitoring, Berücksichtigung von Wohlbefindens-Indikatoren als Zusatz-Komponente der Krankenhausvergütung) sind grundsätzlich vorstellbar, um einen entsprechenden Wandel einzuleiten.